



SBK  
ASI

**Sektion Bern**, Monbijoustrasse 30, 3011 Bern, Tel. 031 380 54 64, FAX 031 380 54 74  
verband@sbk-be.ch

## **Protokoll**

der ordentlichen Generalversammlung der SBK Sektion Bern  
vom 21. März 2017

im Haus der Religionen, Bern

---

Dauer: 17:00 bis 18:15 Uhr

Vorsitz: Cornelia Klüver, Präsidentin der SBK Sektion Bern

Anwesend: 29 stimmberechtigte Mitglieder

---

## **Traktanden**

Begrüssung

### **Vorstellung Haus der Religionen**

David Leutwyler, Geschäftsleiter

### **Eröffnung der Generalversammlung / Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Rückblick 2016 – Ausblick Ziele 2017

### **Statutarische Geschäfte**

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 6. April 2016  
*Der Vorstand empfiehlt die Genehmigung des Protokolls.*
2. Genehmigung des Jahresberichts 2016  
*Der Vorstand empfiehlt die Genehmigung des Jahresberichts.*
3. Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2016
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2016  
*Der Vorstand empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung.*
5. Entlastung des Vorstands und der leitenden Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle
6. Genehmigung des Budgets 2017 und des Finanzplans 2018  
*Der Vorstand empfiehlt die Genehmigung des Budgets und des Finanzplans.*
7. Wahlen
  - 7.1. Wahl eines Vorstandsmitglieds
  - 7.2. Erneuerungswahl Vorstand
  - 7.3. Wahl von Delegierten
  - 7.4. Erneuerungswahl Delegierte
  - 7.5. Wahl der Revisionsstelle
8. Information zu Aufnahme HCA in die Sektion Bern  
(ev. Antrag Aufnahme HCA in die Sektion Bern / Revision der Statuten)
9. Verschiedenes

## **Begrüssung**

Die Präsidentin begrüsst die Mitglieder und Gäste im Namen des Vorstands und der Geschäftsstelle SBK Bern.

## **Vorstellung Haus der Religionen**

David Leutwyler, Geschäftsleiter, gibt einen kurzen Einblick in die Entstehungsgeschichte und den lebhaften Alltag des Hauses der Religionen. Der Leitgedanke, stimmige Kulturräume für verschiedene Religionen unter einem Dach zu vereinen, einen Ort der zwanglosen Begegnung, aber auch der Bildung zu schaffen und den Dialog und das Vertrauen zwischen unterschiedlichsten Kulturen zu fördern, zeigt sich hier auf eindrückliche Weise umgesetzt.

## **Eröffnung der Generalversammlung / Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Präsidentin eröffnet den offiziellen Teil der Generalversammlung und bestätigt die Beschlussfähigkeit.

## **Rückblick 2016**

An der Generalversammlung im April 2016 wurde erstmals der Esther Klein-Tarolli-Preis für interaktive Pflege verliehen. Der Preis soll Pflegefachpersonen dazu anregen, ihre alltägliche Pflegepraxis – speziell im Bereich Interaktion mit den Patienten – zu reflektieren, weiterzuentwickeln, den gegenseitigen Lernprozess zu dokumentieren und dessen Nutzen für Patienten und Pflegende aufzuzeigen.

Auch im vergangenen Jahr bildete der Internationale Tag der Pflege einen Höhepunkt, was die Veranstaltungen des SBK Bern anbetrifft. Mit über 200 Teilnehmenden war der festliche Anlass zum 12. Mai auf dem Gurten ausgebucht. Sowohl die Referate als auch die musikalischen Darbietungen ernteten begeisterten Beifall.

Erfolge konnten auch bei den Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen der Reihe „SBK in der Region“ verbucht werden, und der Kinoevent im Herbst erwies sich als weiterer Publikumsmagnet: rund 100 Mitglieder liessen sich vom Film „Tomorrow“ ansprechen.

Ebenfalls im Herbst wurde der Junge SBK gegründet und ist seitdem motiviert am Werk. Das Gleiche gilt für die Gruppierung SBK 60+, die bereits seit zwei Jahren aktiv ist und 2016 ihre zweite Tagung durchführte.

## **Ausblick Ziele 2016**

Die wichtigsten Punkte in der berufspolitischen Arbeit:

Wie jedes Jahr beteiligte sich der SBK Bern mit Konsultationsantworten und Stellungnahmen an politischen Diskussionen um Pflegequalität und/oder Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals, z.B. im Zusammenhang mit der Versorgungs

planung, der Spitalstandortinitiative oder im Rahmen von Fragestellungen an den Berufsbildungsrat.

Nach wie vor hat der SBK Bern je ein Mandat in der Spitalversorgungskommission, im Berufsbildungsrat und in der Fachkommission Grundbildung Gesundheit der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF Bern inne.

Weitere politische Inhalte waren die Einhaltung des Richtstellenplans in den Institutionen der Langzeitpflege, der Leistungsvertrag der freiberuflich tätigen Pflegefachpersonen mit dem Kanton Bern, die erneute Beteiligung am Projekt „Gewährleistung und Förderung der betrieblichen Ausbildungsqualität im Rahmen der Ausbildungsverpflichtung“ der Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern und nicht zuletzt das Engagement im Vorfeld der im Januar 2017 vom SBK Schweiz lancierten Volksinitiative „Für eine starke Pflege“.

Der Jahresbericht gibt im Detail Auskunft über die Tätigkeiten des SBK Bern während der vergangenen zwölf Monate.

Seine strategischen Ziele formuliert der Vorstand jeweils in einer Retraite im Frühjahr. Für 2017 stehen folgende Punkte im Vordergrund:

Im Hinblick auf Berufsentwicklung und Arbeitsbedingungen:

- Lohnanpassung für diplomierte Pflegende im Verhältnis zu anderen Berufsgruppen in der Pflege
- Gesetzliche Anerkennung der Pflege
- Mitbestimmung auf nationaler Ebene

Für das Dienstleistungsangebot des SBK Bern:

- Die Organisationsentwicklung der Geschäftsstelle Bern ist abgeschlossen.
- Geschäftsstelle SBK Bern verfügt über eine angepasste, kostengünstigere IT.
- Klärung der Integration von HCA`s (= eidgenössischer Berufsabschluss im Gesundheitsbereich)
- Klärung der Aufnahme von Kollektivmitgliedschaft für Verbände.
- Aktuelle Statuten

## **Statutarischer Teil**

Als StimmzählerInnen begleiten die heutige Generalversammlung

Gabriele Butscher

Elisabeth Bucher-Zingg

Ruth Lauper

Gabriela Pieren (Leitung)

Die Anzahl Stimmberechtigter wurde durch Zählung am Empfang ermittelt. Es sind 29 Stimmberechtigte anwesend.

Mitglieder, welche die Generalversammlung vorzeitig verlassen, sind gebeten, sich bei einer der Stimmzählenden abzumelden.

Bei den Wahlen und Abstimmungen werden die Differenzstimmen zur selben bekannt gegebenen Anzahl Stimmberechtigter als Enthaltungen gezählt. Ist die erreichte Mehrheit sehr knapp, werden die anwesenden Stimmberechtigten erneut gezählt und der Wahlgang wiederholt.

Präsidium, Vizepräsidium und Sektionsvorstand sowie grundsätzlich stimmberechtigte Mitglieder, die in einem Anstellungsverhältnis zum SBK Bern stehen, sind gemäss den Statuten an der Generalversammlung nicht stimm- und wahlberechtigt.

Sowohl die Abstimmungen über Geschäfte als auch die Wahlen werden offen durchgeführt, es sei denn 10 Mitglieder verlangen eine geheime Abstimmung.

Nicht abgegebene Stimmen zählen als Enthaltungen.

Die Stimmen werden nur ausgezählt, wenn die Mehrheit nicht eindeutig ist.

Die Anwesenden sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

## **1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 6. April 2016**

Das Protokoll der Generalversammlung 2016 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

## **2. Genehmigung des Jahresberichts 2016**

Der Jahresbericht 2016 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

## **3. Genehmigung des Revisionsberichts 2016**

Nach Michaela Bühlmann von der Von Graffenried AG Treuhand sind der Jahresabschluss und seine Präsentation korrekt und statutenkonform. Sie dankt der Rechnungsführerin Gabriela Pieren für die gute Abschlussvorbereitung und die angenehme Zusammenarbeit.

Die Generalversammlung genehmigt den Revisionsbericht 2015 ohne Gegenstimme.

## **4. Genehmigung der Jahresrechnung 2016**

Andreas Minder, Mitglied des Vorstands und der Finanzkommission, kommentiert die Jahresrechnung 2016.

## **Bilanz per 31.12.2016:**

### Aktiven

- Per Ende Dezember verfügt der SBK Bern über flüssige Mittel von rund 1,3 Mio. CHF. Die Zunahme gegenüber 2015 beruht auf der Rückzahlung von Kassenobligationen. Die dadurch frei gewordenen Mittel sind aus Sicherheitsgründen bei verschiedenen Banken deponiert; ein grosser Teil ist nach wie vor bei PostFinance auf einem E-Depositen-Sparkonto angelegt. Der Vorstand beobachtet die Bewegungen auf dem Finanzmarkt aufmerksam im Hinblick auf rentablere Anlagemöglichkeiten.
- Die Debitoren bestehen wie in den Vorjahren hauptsächlich aus noch nicht bezahlten Rechnungen des Kantons. Insgesamt kommt es äusserst selten vor, dass Rechnungen abgeschrieben werden.
- Die übrigen kurzfristigen Forderungen wie auch die aktiven Rechnungsabgrenzungen zeigen Beträge, die der SBK Bern für 2016 noch zugute hat.
- Das in Wertschriften angelegte Vermögen hat sich um die bereits erwähnte Rückzahlung von Kassenobligationen um CHF 300 000.- verringert.
- Die Position „Sachanlagen“ bildet die Neuanschaffung von Computern und Bildschirmen ab.

### Passiven

- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten widerspiegeln die finanziellen Verpflichtungen des SBK Bern, welche am 31.12.2016 bestanden.
- Die passiven Rechnungsabgrenzungen stellen einerseits Leistungsverbindlichkeiten für bereits verbuchte Einnahmen dar, andererseits sind hier noch nicht bezahlte Aufwände verbucht.
- Die Rückstellungen belaufen sich auf den gleichen Betrag wie im Vorjahr.

### Eigenkapital

- Der seit 2015 bestehende Fonds für Mitgliederprojekte wurde um weitere CHF 40 000.-, der neu gegründete Fonds für berufspolitische Aktivitäten mit CHF 50 000.- geäufnet.
- Der Jahresgewinn des SBK Bern beträgt CHF 55 759.-, das Eigenkapital beläuft sich per Ende 2016 auf Total CHF 1 164 730.-.

## **Erfolgsrechnung per 31.12.2016:**

### Betrieblicher Ertrag

- Die Mehreinnahmen bei den Mitgliederbeiträgen ergeben sich durch die Beitragserhöhung per 1.1.2016. Der im Berichtsjahr zu verzeichnende Rückgang des Mitgliederbestands wird sich finanziell erst 2017 auswirken (Anzahl Mitglieder per Ende 2015: 5 163, per Ende 2016: 4 972).

- Die Einnahmen aus Kurs- und Tagungsgebühren des Bereichs Weiterbildung zeigen gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Steigerung, wenn auch der Budgetwert nicht ganz erreicht werden konnte. Die Nachfrage nach den regulären Kursen wie auch nach In-House-Schulungen stabil.
- Die Einnahmen aus den Vermittlungsgebühren der Stellenvermittlung liegen zwar tiefer als im Vorjahr, übertreffen aber erneut deutlich die Budgetzahlen.
- Der übrige Betriebsertrag setzt sich wie in den Vorjahren zu einem grossen Teil aus den Einnahmen aus dem Solifonds GAV Spital wie auch dem Solifonds GAV Langzeit zusammen, erstmals auch aus Beiträgen des Solifonds Übergangs-GAV Insel-Gruppe.
- Insgesamt beläuft sich der betriebliche Ertrag auf 2,44 Mio. Franken und liegt damit im Rahmen des Vorjahrs.

#### Betrieblicher Aufwand

- Die Infrastrukturkosten wie auch der Personalaufwand für Kurse und Tagungen liegen – u.a. dank strikter Kostenkontrolle – unter den Vorjahres- und Budgetzahlen. Der Personalaufwand für Vermittlungen ist leicht höher als im Vorjahr, liegt aber unter den Budgetprognosen.
- Der Personalaufwand für die Geschäftsstelle setzt sich aus den Löhnen, den Sozialabgaben und dem übrigen Personalaufwand zusammen. Durch eine Anhebung der Gesamtstellenprozente um ein 20%-Pensum hat er sich gegenüber dem Vorjahr entsprechend erhöht, bleibt jedoch innerhalb des Budgetrahmens.
- Der übrige Betriebsaufwand umfasst die Miete für die Büroräumlichkeiten, den allgemeinen Verwaltungsaufwand sowie den Aufwand für Werbung und Public Relations.

Das betriebliche Jahresergebnis beläuft sich somit auf CHF 164 670.-.

Da nicht wie ursprünglich vorgesehen die gesamte IT-Infrastruktur, sondern nur neue Computer und Bildschirme angeschafft wurden, liegen die Abschreibungen an den bestehenden Sachanlagen tiefer als budgetiert.

Unter Berücksichtigung des positiven Finanzerfolgs kann ein betriebliches Ergebnis vor Steuerabzug von über CHF 165 000.- ausgewiesen werden.

Dieses erfreuliche Ergebnis erlaubt es, die bereits bei der Präsentation der Bilanz erwähnten Fondszuweisungen als ausserordentlichen Aufwand der Jahresrechnung zu belasten.

Nach Abzug der direkten Steuern verbleibt der bereits in der Bilanz ausgewiesen Jahresgewinn von CHF 55 759.-.

Wiederum darf der SBK Bern auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das positive Jahresergebnis ist auch diesmal primär den Umsätzen der Stellenvermittlung zu verdanken. Einen wichtigen Teil trug aber auch eine umsichtige Ausgabenkultur in allen Bereichen dazu bei.

Die Jahresrechnung 2016 wird von der Generalversammlung ohne Gegenstimme genehmigt.

## **5. Entlastung des Vorstands und der leitenden MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle**

Die anwesenden Mitglieder erteilen dem Vorstand und den leitenden MitarbeiterInnen ohne Gegenstimme Decharge.

## **6. Genehmigung des Budgets 2017 und des Finanzplans 2018**

Andreas Minder kommentiert das Budget.

- Bedingt durch den Mitgliederrückgang sind die Mitgliederbeiträge tiefer angesetzt als im Vorjahr. Die Erhaltung und Erweiterung des Mitgliederbestands bleibt weiterhin eine der wichtigsten Zielsetzungen.
- Die Einnahmen aus den Kurs- und Tagungsgebühren sowie den Vermittlungen sind aufgrund von Erfahrungswerten, Marktanalysen und Vorjahreszahlen festgelegt worden. Die Konkurrenz im Weiterbildungssektor wächst stetig – ebenfalls ein Aspekt, der in die Budgetierung mit einbezogen wurde.
- Unter dem übrigen Betriebsertrag sind wie in den Vorjahren zur Hauptsache die Einnahmen aus den Solifonds eingeplant.
- Auf der Aufwandseite sind als erstes die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Kurswesen und der Stellenvermittlung aufgeführt. Dazu gehören sowohl der Personalaufwand als auch die Kosten für die Infrastruktur. Diese Beträge sind abhängig von den budgetierten Einnahmen.
- Unter dem Personalaufwand sind die Kosten der Geschäftsstelle budgetiert, d.h. die Löhne, die Sozialleistungen und der übrige Personalaufwand (Personalrekrutierung, Weiterbildungen, Spesen, Personalanlässe etc.). Ebenfalls berücksichtigt sind Mehrkosten aufgrund des Mutterschaftsurlaubs einer langjährigen Mitarbeiterin. Die Stellenprozente insgesamt bleiben unverändert. Im Vergleich zum Vorjahresbudget erscheinen einige Aufwand-Positionen erhöht, Grund dafür ist die Budgetierung von Maximalkosten, die in der Regel nicht voll ausgeschöpft werden.
- Der übrige Betriebsaufwand zeigt alle absehbaren Aufwendungen, die z.T. abhängig von geplanten Aktivitäten. Dieses Jahr belasten ausserordentliche Kosten im Zusammenhang mit der Pflegeinitiative sowie mit einer Studie „Überprüfung Richtstellenplan“ das Budget. Es ist vorgesehen, beide Posten grösstenteils aus dem Mitglieder-Fonds zu finanzieren.

Mit den Abschreibungen im Rahmen des Vorjahres und einem vorsichtig budgetierten Finanzerfolg ist schlussendlich ein ausgeglichenes Jahresergebnis von plus CHF 270.- vorgesehen.

Die letzte Kolonne des vorgelegten Budgets zeigt den Finanzplan für das Jahr 2018. Auch für 2018 wird von einem ausgeglichenen Budget ausgegangen.

Die Generalversammlung genehmigt das Budget 2017 ohne Gegenstimme.



## **7. Wahlen**

Folgende Personen treten von ihren Mandaten zurück:

Anita Baumgartner, Delegierte  
Hansjürg Berger, Delegierter  
Caroline Schumacher, Delegierte  
Eva Evers, Vorstandsmitglied

Als Vorstandsmitglied stellt sich zur Wahl:

Barbara Weiss

Erneuerungswahlen Vorstand:

Erika Keller, Vorstandsmitglied  
Lucia Schenk, Vorstandsmitglied

Neu stellen sich als Delegierte zur Wahl:

Michael Aeschbacher  
Niklaus Stefan Bernet  
Monika Schmidiger  
Sibylle Stocker

Erneuerungswahlen Delegierte:

Käthi Brand  
Heidi Friedli-Wüthrich  
Erika Keller  
Heidi Vogel

Als Revisionsstelle steht zur Wahl:

Von Graffenried AG Treuhand, Bern

Vorstand und Delegierte werden für eine vierjährige Amtszeit gewählt, die Revisionsstelle für ein Jahr.

### **7.1. Wahl eines Vorstandsmitglieds**

Barbara Weiss wird ohne Gegenstimme in den Vorstand gewählt.

### **7.2. Erneuerungswahl Vorstand**

Erika Keller und Lucia Schenk werden ohne Gegenstimme wiedergewählt.

### **7.3. Wahl von Delegierten**

Die Generalversammlung wählt Michael Aeschbacher, Niklaus Stefan Bernet, Monika Schmidiger (in Abwesenheit) und Sibylle Stocker ohne Gegenstimme als Delegierte.

#### **7.4. Erneuerungswahl Delegierte**

Die Generalversammlung bestätigt Käthi Brand, Heidi Friedli-Wüthrich, Erika Keller und Heidi Vogel (in Abwesenheit) ohne Gegenstimme in ihrem Amt.

#### **7.5. Wahl Revisionsstelle**

Die Von Graffenried AG Treuhand wird ohne Gegenstimme als Revisionsstelle gewählt.

#### **8. Information zu Aufnahme HCA in die Sektion Bern (ev. Antrag Aufnahme HCA in die Sektion Bern / Revision der Statuten)**

An der Delegiertenversammlung vom 16. Juni 2016 wurde der Beschluss gefasst, dass Personen mit eidgenössisch anerkannter Ausbildung auf Sekundarstufe II im Bereich der Gesundheits-oder Krankenpflege – kurz HCA (von Healthcare Assistants) – wie bisher Mitglied in Gliedverbänden des SBK (Sektionen und Fachverbände) werden können. Neu können die Sektionen maximal 3 Delegiertenmandate an HCA vergeben.

Aufgrund dieses Beschlusses beabsichtigte der Vorstand des SBK Bern ursprünglich, Ihnen heute einen entsprechenden Antrag inkl. angepasster Statuten zu präsentieren. Da aber mit der Überarbeitung der Statuten erst im Januar 2017 begonnen werden konnte, war die Zeit bis zur heutigen GV zu knapp bemessen, um mit der nötigen Sorgfalt vorgehen zu können. Wir haben uns daher entschlossen, diesen Antrag erst an die Generalversammlung 2018 zu bringen.

#### **9. Verschiedenes**

##### **Dank und Verabschiedungen**

Brigitte Neuhaus überbringt Grüsse von Präsidium und Geschäftsstelle des SBK Schweiz und dankt in deren Namen für die gute Zusammenarbeit und den tatkräftigen Einsatz der Berner Sektion im Zusammenhang mit der Pflegeinitiative.

Die Präsidentin verabschiedet die austretenden Delegierten und das scheidende Vorstandsmitglied. Sie dankt allen Vorstandsmitgliedern, Delegierten und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihr Engagement im vergangenen Jahr, und allen daran Beteiligten für das Gelingen dieser Generalversammlung.

Damit schliesst die Generalversammlung 2017 des SBK Bern.

Die Präsidentin



Cornelia Klüver

Für das Protokoll



Karin Petersen